

# Wie die Zukunft wird

Von kateling

## Kapitel 21: Special: Thoughts of a young boy

Kapitel 21: Special: Thoughts of a young boy

Mokubas Sicht:

Schwer atmend lag ich auf meinem Bett und starrte an die Decke. Dabei fühlte ich mich einfach nur unwohl. Vorhin als ich Jessie und Seto miteinander hatte reden hören, hatte ich mich in den Flur geschlichen um sie besser zu verstehen. Jetzt wünschte ich mir ich hätte es nicht getan. Wie konnte Jessie sich nur auf Setos Angebot einlassen und wie konnte mein Bruder ihr dieses Angebot überhaupt machen? Ich biss mir auf die Unterlippe. Natürlich wusste ich, dass Seto momentan keine Freundin hat, eigentlich nie wirklich eine gehabt hatte. Und Jessie war wirklich eine gute Wahl, und es würde mir auch überhaupt nichts ausmachen. Wenn da nicht dieser Deal wäre. Jessie wollte dass mein Bruder regelmäßig aß und Seto wollte sie sozusagen als Puffer gegen die Presse. Eigentlich der perfekte Deal. Trotzdem, warum konnte das keine ganz normale Beziehung sein? Ich würde es Seto so wünschen. Immerhin ließ er sich auf Jessie ein, aber warum konnte da nicht mehr sein als ein Geschäft. Weil er Angst hatte. Die meisten Frauen waren nur hinter seinem Geld her, unserem Geld, wie er immer betonte. Jessie war das nicht, Jessie war es egal wie viel sie verdiente. Sicher ich wusste von Setos Angebot, dass er ihr das Studium bezahlen würde. Aber ich glaube Jessie hätte den Job auch mit einem normalen Gehalt angenommen. Sie hat mal gesagt, eigentlich war sie nur auf der Suche nach einem Aushilfsjob und sie hätte nie damit gerechnet, dass mein Bruder sie einstellen würde. Aber er hatte es getan. Manchmal fragte ich mich ernsthaft wieso. Jessie hatte keinerlei Erfahrungen, Seto hatte ansonsten immer nur ausgebildete Erzieherinnen eingestellt. Irgendwie glaube ich dass er sie mag. Also so richtig mag. Er lässt sich etwas von ihr sagen, hat anscheinend sogar mit Doktor Berg über sie gesprochen. Ich meine außergewöhnlich ist das nicht, Doktor Berg stellt für meinen Bruder so etwas wie eine Vaterfigur dar und er spricht mit ihm über so ziemlich alles. Allerdings war es so weit ich weiß nur gutes und das ist wirklich seltsam. Ich habe Seto noch nie so gut über jemanden reden hören. Vielleicht wird ja doch noch ein richtiges Paar aus den beiden. Vielleicht kann Jessie meinen Bruder aus seinem Eispanzer befreien. Er war nicht immer so. Also so richtig kann ich mich nicht an die Zeit vor Gozaburo erinnern, aber ich erinnere mich an Setos Lachen. Aber jetzt lacht er so wenig. Manchmal frage ich mich, was in den Jahren passiert ist als Gozaburo uns voneinander fernhielt. Was er meinem Bruder angetan hatte, woher die Narben kamen.

Ich lehnte mich über die Bettkante und zog einen schwarzen Schuhkarton unter meinem Bett hervor. Langsam öffnete ich ihn und nahm das oberste Foto heraus. Damals war ich noch ein Baby. Mutter hatte mich auf dem Arm. Vater hatte ihr einen

Arm unter die Schultern gelegt und die beiden lächelten glücklich in die Kamera. Seto stand zwischen den beiden und strahlte übers ganze Gesicht. Es war eines der wenigen Fotos von uns vier, das ich hatte. Vorsichtig legte ich es neben mir auf die Bettdecke und nahm einen Stapel Zeitungsausschnitte aus dem Karton. Der oberste war die Todesanzeige unserer Eltern, dann der Artikel über unsere Adoption. Schon damals war Seto anders gewesen. Ernster, schweigsamer. Auf dem Schwarzweißfoto stieß er gerade Gozaburo König vom Schachfeld, er hatte gegen den amtierenden Schachweltmeister gewonnen. Mit zehn Jahren. Wir hatten ein neues zu Hause bekommen, aber keine Familie. In den Jahren darauf sah ich Seto kaum, Gozaburo verbat es. Die einzige Informationsquelle die ich hatte war die Zeitung. Ich hatte alle Artikel ausgeschnitten in denen Seto erwähnt wurde.

„Gozaburo stellt seinen Ziehsohn der Öffentlichkeit vor. Seto meistert die Pressekonferenz mit Bravur...“

„Die Arbeit ist interessant, warum sollte ich sie also nicht tun?“ Dies sagte Seto Kaiba mit einem Lächeln. Der Elfjährige scheint ein wichtiger Teil der Firma seines Vaters geworden zu sein...“

„Seto Kaiba ist ein hochintelligenter Junge, aus anonymer Quelle haben wir erfahren, dass das neueste Produkt der Kaiba Corporation von ihm entwickelt wurde...“

„Blass steht der junge Kaiba hinter seinem Vater, übernimmt er sich mit der Arbeit und der Schule...“

Mit jedem Artikel wurden Setos Augen leerer, damals war mir das gar nicht aufgefallen. Aber jetzt nach Jahren wurde es mir so richtig bewusst, wie sehr ihn die Zeit bei Gozaburo mitgenommen hatte. Ich nahm den letzten Artikel zur Hand. Das Bild erschreckte mich am meisten. Seto war darauf etwa fünfzehn. Es war vor der KC aufgenommen worden, während er zusammen mit Doktor Berg das Gebäude verlässt. „Mit Schrecken sieht die Stadt auf dieses Bild. Nach einem Zusammenbruch während einer Geschäftssitzung führt Kaibas Hausarzt den Jungen Seto Kaiba aus dem Gebäude. Er kann kaum gerade stehen wirkt blass und abgemagert. Was ist geschehen? Hat er sich nur überarbeitet oder geschieht etwas hinter geschlossenen Türen...“

Ich musste schwer schlucken, ich wusste es bis heute nicht! Seto wollte nicht darüber sprechen, ich akzeptierte das, doch ob es richtig war? Gesehen hatte ich meinen Bruder damals vielleicht vier Mal im Jahr, manchmal hatten wir auch telefoniert, aber dann ging es hauptsächlich um mich. Ich nahm den letzten Gegenstand aus dem Karton. Er steckte in einer Plastikfolie. Ich hatte es vor Jahren Seto geschenkt, als Gozaburo ihm all seine Karten abgenommen hatte. Es war der „Blue Eyes White Dragon“ den ich damals für ihn gezeichnet hatte. Seto hat ihn Jahrelang mit sich herumgetragen bis Gozaburo ihn zu fassen bekam. Ich habe ihn im kalten Kamin gefunden. Angesengt und verrußt. So wütend hatte ich Seto noch nie erlebt wie damals. Er hat ihn mir zurückgegeben, damit ich auf ihn aufpasse. Und dann hat er geschworen Gozaburo zu stürzen. Ich packte unsere Vergangenheit wieder zurück in den Karton und streckte mich auf dem Bett aus. Vielleicht änderte sich ja durch Jessies Anwesenheit etwas! Ich hoffte es für Seto!